

(der untere Theil fehlt), mit Tympanon auf der Linken, Thyrsos in der gesenkten Rechten. Obere Reihe von l.: 7) Silen nach rechts, in den schmalen Raum über der letzten M. der unteren Reihe in gebückter Stellung eingeschoben, haschend mit der R. nach 8) einer vor ihm fliehenden M., welche die R. gegen die Stirn erhebt und mit der L. einen grossen Hasen an die Brust drückt. In der Mitte 9) Pan, gehörnt, sein Gesichtstypus wie der der Silene, mit auf der Brust geknotetem Thierfell, nach r. sitzend, umblickend und im Syrinxspiele einhaltend, in der L. eine Schale; um ihm einzuschenken tanzt 10) eine M. herbei, in der erhobenen R. Krug, in der L. Schale; r. entfernt sich 11) ein Silen und 12) eine Mänade mit Schale.

Die Mänaden in reich verzierten Gewändern

(breite Säume, unten: laufender Hund oder Strahlen; oben oder seitlich Eierstab; als Muster Kreuze, meistens Ringelchen). Charakteristisch der bogenförmige, breite Bausch des Ueber-schlages. Alle mit Stephane, die mit Eierstab verziert und mit Blättern besetzt ist, und in Schuhen; drei mit kurzem, auf einer Schulter zusammenge-knotetem Thierfell. Die Silene vorne kahlhäuptig. — Der Stil dem späteren attischen sehr nahe verwandt. Form und Firniss dagegen, sowie Details (z. B. die manierirte Form des Ueber-schlages der Frauengewänder, der Bart eines Silens, der ganz in Striche aufgelöst ist) sprechen mehr für eine locale Fabrik in Italien.

Brunn, Bullett. dell' Inst. 1865, p. 219; Furtwängler, Annali dell' Inst. 1878, p. 87, der attischen Ursprung annimmt.

Unbestimmt Italisch.

Nr. 453. Kanne, wie Fig. 33. Auf dem Bauche vorn eine Gruppe von zwei Mänaden und einem Silen, rückwärts vom Henkel ausgehende Palmetten mit dicken Volutenranken und Glockenblumen; unten umlaufend Mäander (wie bei Fig. 33 mit Betonung der Mitte), auf der Schulter Stabkyma. Auf dem Halse zwischen aufsteigenden Volutenranken eine Frau nach l. eilend, umblickend, auf der erhobenen L. ein Kästchen, neben ihr ein Pfeiler. Am Rande sog. Eierstab. Hellgelber Thon. Die Körper der Frauen sowie Details mit weisser Farbe; die Innenzeichnung auf derselben mit Goldgelb. Campanisch? H. 0'262. Samml. Castellani. (4644.)

Zum Bauchbilde: In der Mitte Mänade nach r. auf einem weissen Felsen sitzend, die L. erhoben, umblickend nach einer zweiten M. die das l. Bein aufstützt, in der erhobenen L. einen spindelartigen Gegenstand, in der gesenkten R. ein Tympanon. R. naht ein Silen, quer über die Brust Band und Punktreihe, mit Thyrsosstab heran.

Nr. 454. Kanne mit Kleeblattmündung und überhöhtem Henkel. Vorn ein grosser Silenskopf mit Glatze und weissem Kranz. Unter dem Henkel Palmette, r. und l. davon grosse dicke Volutenranke mit Palmetten- und Glockenblumenfüllung. Auf der unteren Halshälfte Stabkyma. Gelblicher Thon. Der Firniss stellenweise bis zu goldbraunem Tone verdünnt. H. 0'223. Samml. Castellani. (4647.)

Nr. 455. Ringkanne mit Bügelhenkel, wie Taf. I, Nr. 36. Der Ausguss als ein Rehkopf gestaltet; zwischen den Ohren derselben eine Oeffnung zum Einfüllen der

Flüssigkeit. Auf den Aussenseiten des Ringes wulstige Volutenranken mit Palmettenfüllung in den Zwickeln. Hellgelber Thon. H. 0'095, u. D. 0'103. Samml. Castellani. (4684.)

Nr. 456. Deckelbüchse, cylindrisch, nach unten sich verbreiternd; schwarz aufgemalter laufender Hund auf der unteren Hälfte der Büchse, an dem Rande und auf der Oberseite des Deckels um den Knopf herum. Hellröthlicher Thon. H. 0'116. Samml. Castellani. (4686.)

Nr. 457. Deckelbüchse, nach unten sich verjüngend, mit zwei hochsitzenden Horizontalhenkeln; der gewölbte Deckel bekrönt von einem grossen Knopf mit breitem überhängendem Rande. Auf der Büchse A) eine sitzende weibliche Figur, B) ein Frauenkopf mit hinten offener Haube, unter den Henkeln steife Palmetten zwischen aufsteigenden Volutenranken. Auf dem Deckel gravierte Ranken mit grossen weissen Epheu-Blättern und Beeren. Der Firniss grau, metallisch glänzend, vielfach zu braunem Tone verdünnt, der Thon gelb, Details weiss. Locale, wohl sicilische Fabrication; aus Adernò in Sicilien, Geschenk des Prof. W. Helbig. H. 0'18. (7588.)

Die weibliche Figur auf einem weissen Felsen nach links sitzend, um den Unterleib Mantel, der Oberleib nackt, mit Punktschnüren. Auf der Hand ein Kästchen. Weisse Bänder, Ball und Diptychon als Füllung.

Nr. 458. Deckelschale. Die Henkel mit zurückgebogenen Enden. Auf dem Deckel oben zwei Frauenköpfe in geschlossener Haube mit weisser Stephane nach links, zwischen steifen Palmetten mit weissen